

## Zuckerhersteller beginnt Produktion

Anfang März 2009 begann der thailändische Zuckerhersteller Mitr Phol (MP) Rohzucker in der laotischen Mitr Lao Zuckermühle in Savannakhet zu produzieren. Die Anbaufläche der Zuckerrohrplantagen soll so bald wie möglich vergrößert werden, um die maximale Kapazität der Mühle möglichst schnell zu erreichen. Ziel ist es 95 Prozent der gesamten Produktion mit Hilfe des weltweit größten Zuckerhändlers Tate & Lyle nach Europa zu exportieren.

MP stellt Straßen und Dämme zur Verfügung um den Arbeitern einen angenehmeren Transport zu ermöglichen. Es wurden 5.000 Arbeitsplätze geschaffen, das Unternehmen unterstützt Bildungspro-

jekte für Jugendliche und zahlt ungefähr 24 Mio. Baht Steuern (ungefähr 510.000 €) an die laotische Regierung. MP hält eine 40-jährige Konzession mit der Option um 20 Jahre zu verlängern. Im Produktionsjahr 2008 bis 2009 wird eine Fläche von etwa 64 Quadratkilometer bebaut. Das Gesamtvolumen des zu verarbeitenden Zuckers beträgt 230.000 Tonnen, das ergibt circa 24.000 t Zucker. Für das Unternehmensjahr 2009 bis 2010 will die Firma eine Konzession über 100 qkm Land beantragen. Das Gesamtvolumen des zu verarbeitenden Zuckerrohrs würde sich dann mit 500.000 t mehr als verdoppeln.

vgl.: [www.bangkokpost.com](http://www.bangkokpost.com), 7.3.2009

## Erste Zugverbindung Laos-Thailand

Am 6. März 2009 wurde die neue Zugverbindung von Nong Khai in Thailand über die Freundschaftsbrücke nach Thanaleng in Laos eingeweiht. An Bord des ersten Zuges, der die 1994 erbaute Freundschaftsbrücke überquerte, war die thailändische Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn. Etwa 10.000 thailändische und laotische Zuschauer waren anwesend als die Prinzessin um 9:30 Uhr eine Glocke als Zeichen der Abfahrt läutete. Die Gleisbauarbeiten hatten bereits im Oktober 2006 begonnen und wur-

den im April letzten Jahres abgeschlossen. Die Schienen auf der Brücke wurden schon beim Bau der Brücke gelegt. Als nächster Bauabschnitt folgt die circa neun Kilometer lange Strecke von Thanaleng bis nach Vientiane.

Die thailändische Regierung gab Laos einen gestützten Kredit von 197 Mio. Baht (etwa 4,2 Mio. €). Die 3,5 km lange Reise über den Mekong dauert etwa eine halbe Stunde und kostet 50 Baht (ungefähr 1,05 €).

vgl.: [www.bangkokpost.com](http://www.bangkokpost.com), 6.2.2009

## Verkauf von Obligationen

Zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten hat die laotische Regierung am 19. Mai erstmalig den Verkauf von Obligationen ins Ausland verkündet. Nach Angaben eines Beraters der *Asian Development Bank* sind die Bonds mit mittel- und langfristigen Laufzeiten bis zu einem Wert von 2,5 Mrd. Baht (72,5 Mio. US\$) durch Schuldscheine über Wasserkraftwerke im Süden des Landes abgesichert.

Mit den Einnahmen sollen Anteile an einem Projekt in Laos zur Stromversorgung Thailands erwor-

ben werden. Die Obligationen werde Laos der Welt als offenes Land zeigen, das Gelder mobilisiert, um sein System zu stärken, so der Direktor des Finanzministeriums.

Laos sucht globale Investoren, die Infrastrukturprojekte und die Schaffung von Arbeitsplätzen finanzieren. Die Regierung plant bis Ende 2010 die Einrichtung einer Börse und will 2012 der Welthandelsorganisation (WTO) beitreten, um die Abhängigkeit von Darlehen und Spenden zu reduzieren.

vgl.: [www.bloomberg.com](http://www.bloomberg.com), 20.5.2009

## Grünes Licht für NGOs

Ab November 2009 wird es laotischen Bürgern erlaubt sein, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zu gründen. Premierminister Bouasone Bouphavanh unterzeichnete die *Verordnung über die Gründung von NGOs* am 29. April, die innerhalb von 180 Tagen rechtskräftig wird. Die Verordnung enthält Richtlinien für laotische Behörden, wie mit NGO-Gründungsanträgen umgegangen werden soll. In den nächsten sechs Monaten soll die Verordnung verbreitet und entsprechende amtliche Stellen eingerichtet werden, die die Anträge entgegennehmen.

Laut der Verordnung können zwei und mehr Laoten eine NGO gründen. Vor einer Antragstellung an die jeweilige Verwaltung müssen die Antragsteller erst entsprechende Stellen kontaktieren. Soll die NGO nur in einer Provinz tätig werden, kann der Antrag bei der entsprechenden Provinzbehörde gestellt werden.

Ampha Simmasone, Generaldirektor der Abteilung staatliche Verwaltung und Entwicklung, erklärte: » Die betreffenden Stellen haben dann das Recht, die Anträge zu akzeptieren oder abzulehnen. Die jeweilige Begründung muss dann aber auf der entsprechenden Rechtsgrundlage erfolgen. Dazu gehört auch eine ausführliche Darlegung der Annahme oder Ablehnung.«

Nach laotischem Gesetz genießen die Bürger Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit sowie das Recht zu demonstrieren, sofern dieses nicht gegen das geltende Recht verstößt. Internationale in Laos operierende Organisationen begrüßten die Entscheidung der Regierung. Seit einigen Jahren bestärken internationale Geldgeber die Regierung, regierungsunabhängige Organisationen zu ermöglichen. Sponsoren von Entwicklungsprojekten suchen oft die Unterstützung unabhängiger Einrichtungen, um rascher ihre Ziele zu erreichen.

vgl.: [www.vientianetimes.org.la](http://www.vientianetimes.org.la),

11.5.2009

nachrichten

## Striktes Vorgehen gegen Bettler in Vientiane

Im Zuge der Vorbereitungen auf die 25. Südostasiatischen Spiele im Dezember 2009 gehen die Behörden in Vientiane rigoros gegen Bettler vor. Aus Sorge um den internationalen Ruf wurden in den letzten drei Monaten ungefähr 40 Bettler zeitweise in das Behandlungs- und Rehabilitationszentrum Somsanga geschickt. Ein Großteil der Bettler bettelt nur zeitweilig und kommt immer mal wieder – bevorzugt nach dem Ende der Reisplantzaison – in die Hauptstadt. Die Anderen kommen aus unterschiedlichen Städten und Provinzen wie zum Beispiel Savanakheth, Saravan und der näheren Umgebung von Vientiane.

Untersuchungen zeigen, dass viele von ihnen in Gruppen in die Stadt kommen, oftmals mit Kindern. Diese werden als Vorteil angesehen wenn es darum geht, Spenden aus der Bevölkerung zu bekommen. Die Familien schlafen in Tempeln, in öffentlichen Mär-

ten und unter Markisen kleinerer Läden, wenn diese geschlossen sind. Häufig kommt es innerhalb der Bettlergruppen zu Taschendiebstählen. Das Problem des Bettelns wird regelmäßig auf Treffen des Vientianer Parteikomitees und der Stadtverwaltung thematisiert. Der Umgang mit saisonalem Betteln bleibt jedoch nach wie vor eine Herausforderung. Eine vientianer Sonderkommission arbeitet zusammen mit Polizeibeamten in den Dörfern, die als Brennpunkte gelten. Dazu zählen das Wat Chanh, die Mekongbank entlang des Distriktes Chantabouly sowie die Märkte Khuadin, Nongduang und That Luang. Die Abteilung plant mit den betroffenen Behörden auf Distrikt- und Dorfebene zusammenzuarbeiten. Miteinbezogen werden soll auch die Behörde für Gesundheit und Sicherheit. Das öffentliche Bewusstsein soll für diese Problematik sensibilisiert werden.

Laut Onsy Keophengla, Direktor der Behörde für Arbeit und Soziales in Vientiane, werden die Bettler wieder entlassen, nachdem ihnen alternative Arbeitsmöglichkeiten aufgezeigt wurden und sie das Betteln aufgegeben haben. Die vollständige Errichtung eines Zentrums, das die Bettler aufnehmen und umschulen soll, ist mangels Finanzierung fehlgeschlagen. Das vor zwei Jahren gebaute Compassion Centre, das neben dem Behandlungs- und Rehabilitationszentrum Somsanga errichtet wurde, ist bislang ohne Elektrizität, Wasser und Küche. Das Zentrum bietet Platz für 50 Leute. Zielgruppen sind Bettler, Waisen und ältere Menschen ohne Familie. Diese sollen im Zentrum spezielle Trainingskurse erhalten.

vgl.: [www.vientianetimes.org.la](http://www.vientianetimes.org.la),  
11.5.2009

## 14 Millionen Euro zusätzliche Förderung

Für den Zeitraum 2010 bis 2013 hat die EU Laos – zusätzlich zu den bereits zugesagten 50 Millionen US-Dollar – Fördergelder in Höhe von 14 bis 15 Millionen US-Dollar zugesagt. »Das Geld soll dem Land helfen, mit der globalen Finanzkrise fertig zu werden«, so David Lipman, Leiter der EU-Delegation in Laos, »speziell mit der Ernährungs- und Ernährungssicherung sowie Hilfe beim Pflanzen von Saatgut gewährleistet und der Einsatz von Düngemitteln gefördert werden. Aus den Schwankungen der Lebensmittelpreise haben sich einige Probleme ergeben.« Die Verträge sollen dieses Jahr abgeschlossen werden, sodass das Geld möglichst schnell ankommt.

Die EU ruft auch einige Projekte im Hochland von Laos ins Leben. Die Zusammenarbeit mit der laotischen Regierung hat die verstärkte

Einbeziehung laotischer Partner zum Ziel, das so genannte Ownership-Prinzip. »Verglichen mit anderen Nationen schien die Wirtschaftskrise zuerst nur geringe Auswirkungen auf Laos zu haben. Wir erwarteten Probleme mit sinkenden Tourismuszahlen oder geringeren Rückzahlungen von Auslandsloant«, so Lipman.

Das Land ist jedoch von anderen Problemen betroffen, zum Beispiel dass geringere Investitionen sich auch auf die Zahl der Beschäftigten auswirken. Laut dem Ministerium für Arbeit und Soziales sind zurzeit 48.800 Menschen ohne Arbeit. Das Ministerium schätzt, dass in nächster Zeit weitere 2.000 Arbeiter aufgrund der schlechten Wirtschaftslage entlassen werden. Aufgrund sinkender Arbeitsmöglichkeiten in Thailand werden etwa 15.000 Arbeiter von dort zurückerwartet.

»Jeder ist von der Krise betroffen«, so Lipman, »bisher sieht es so aus, als sei Laos noch nicht schwerwiegend davon betroffen. Das ist gut so. Wir werden Laos weiterhin unterstützen, sich bis 2020 aus der Stellung der am wenigsten entwickelten Nationen zu befreien«

Die EU unterstützt Laos auch in den Bereichen Bildung, Gesundheit und ländlicher Anbau im Hochland. In den nächsten vier Jahren wird die EU die laotische Regierung des Weiteren in den Bereichen öffentliche Finanzen und Regierungsführung unterstützen.

vgl.: [www.vientianetimes.org.la](http://www.vientianetimes.org.la),  
27.4.2009